

**Zeitschrift:** Jahrbuch für Solothurnische Geschichte

**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn

**Band:** 19 (1946)

**Artikel:** Miscellen : Bericht über den Augenschein, den Jungrat Schwaller und Johann Jakob vom Staal in der Woche nach Quasimodo 1629 vorgenommen haben

**Autor:** Kocher, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-322981>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Heini Blawenstein . . . . .	10	Sch.
Konrad Annaheim . . . . .	2	Dicken
Hans Meyer . . . . .	10	Sch.
Michel Meyer . . . . .	10	Sch.
Heinrich Müller . . . . .	1½	Gld.
Simon Glor . . . . .	8	Gld.
Lentz Johe . . . . .	10	Sch.
Thursi Meyer . . . . .	1	Gld.
Hans Rodelfinger, Schlosser . . . . .	1	Gld.
Jörg Müller samt seiner Frau Schwester . . . . .	5	Gld.
Peter Schnel. . . . .	2	Gld.
Rudy Kumerly. . . . .	1	Gld.
Thurs Schnel . . . . .	2	Gld.
Konrad Kumerly . . . . .	2	Gld.
Jung Hans Meyer . . . . .	1½	Gld.
Michel Kumerly . . . . .	1	Gld.
Adrian Schindler . . . . .	4	Gld.
Peter Meyer . . . . .	1½	Gld.
Oswald Kretz . . . . .	2	Dicken
Jakob Hoffmann . . . . .	½	Gld.
Michel Bind und s. Mutter . . . . .	½	Gld.
Ulrich Felber . . . . .	6	Gld.
Elsy Pfister . . . . .	½	Gld.
Thurs Kilchhofer . . . . .	½	Gld.
Maritz Kümerly . . . . .	10	Sch.
Hans Metzger . . . . .	10	Sch.

Summa 478 Pfund, 17 Schilling, 4 Denare.

Olten dürfte damals gegen 500 Seelen gezählt haben.

*Dr. A. Kocher.*

### Bericht

#### über den Augenschein, den Jungrat Schwaller und Johann Jakob vom Staaal in der Woche nach Quasimodo 1629 vorgenommen haben.

Donnerstag den 19. April haben wir den *Weg des Hauensteins* besichtigt und an Christen Strub, dem jetzigen Wegmacher, grosse Liederlichkeit und schlechten Fleiss verspürt. Der Zollner wollte, den Weg zu erhalten, über sich nehmen. Es steht nun bei unsren Gn. Herren, selbigem den Weg zu vertrauen oder mit Christen Strub noch ein Jahr zu versuchen.

*St. Nicolai-Kapelle* auf dem Hauenstein haben wir durch den Maurer zu Schönenwerd besichtigen lassen und befunden, dass die alten Mauern unterfahren und auf Felsen, die sich schälen, gesetzt, und nicht füglich mit schwerer Last die alten Mauern können belästigt werden, sondern, im Fall man derorts eine Kapelle doch haben wollte, selbige weiter hinaufgesetzt werden sollte, damit sie zu beiden Seiten des Hauensteins als Sentinella dienen könnte; gleichwohl könnte die alte Kapelle mit einem Dache beschirmt und mit Ringerem verbessert werden.

Das Einkommen von *St. Eloii-Bruderschaft* oder Altar (zu Olten), das sich auf 2 oder 300 Pf. belaufen soll und von den Bürgern allein bezogen und weiss Gott wohin verwendet wurde, wird von den Geistlichen beklagt.

Zu *Stüsslingen* ist der Turm und das Chor baufällig, und hoch vonnöten, dass es wiederum soll erbaut werden ...

Zu *Gretzenbach* können die Fenster des Chors mit Gättern wegen Schwachheit der Steine nicht wohl verwahrt werden, wir haben aber die Anordnung getan, dass inwendig mit Felladen die Fenster versichert werden sollen.

Zu *Schönenwerd* haben wir befunden, dass gar ein dienstlich Platz auf der Höhe hinter dem Chor zu einem Brunnen und Wasser genug vorhanden, weil 2 Brunnen können zusammengelegt und dahin geleitet werden. Mit 40 Kronen könnte ein schöner steinerner Brunntrog gemacht werden.

Zu *Meltingen* haben wir das Badhaus besichtigt; ist zu bedauern, dass selbiges nicht in besserer Hand und die feinste Gelegenheit erst jüngst davon verkauft worden. Unseres Bedünkens wäre unsren Gn. Herren anständig, vielen Leuten hiedurch gedienet, wenn sie selbige Gelegenheit an sich erkaufeten, eine offene und einzige Taverne daraus machten und tauglichen Leuten etliche Jahre lang um einen billigen Zins verleihen täten, denn es ein fürtreffliches Bad und Wasser sein soll. Wäre mit ringem Geld alles zu erkaufen. In nächster Aufführung der Vögte könnte das Wesen besser besichtigt und zu erkaufen versucht werden.

*Dr. A. Kocher.*

### **Das Schollen-Loch.**

Einer der vielen Türme, die die Stadt Solothurn zu schützen hatten, hiess das „Schollen-Loch“. Ein Kanzlist des 18. Jahrhunderts nennt ihn „einen Turm mit grossen Steinen“. Der Name ist offenbar mit dem im 16. Jahrhundert in Solothurn lebenden Geschlecht Scholl in Zusammenhang zu bringen. Der Turm diente nachweisbar seit Mitte des 16. Jahr-